

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Geschichte der glorreichen Auferstehung Jesu Christi durch freudige Gesänge in den Hütten der Gerechten

Bock, Friedrich Samuel

Königsberg, 1743

VD18 13222708

Die sechste Vorstellung. Die aus den Gräbern gehenden Heilige. Matth. XXVII.
52. 53.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190645

Die sechste Vorstellung.

Die
aus den Gräbern gehende Heilige.

Matth. XXVII. 52. 53.

Aria 1.

Ich bin in JESU Tod versenkt,
Die Tauf hat mich mit ihm be-
graben,
Und auch mit Lebenssaft getränkt,
Drum soll an mir der Tod kein
Recht mehr haben.

Aria 2.

Ich wache auf, da JESUS lebt,
Mein Sündenstein ist abgehoben,
Und da mich seine Rechte hebt,
So tracht die Sehnsucht nur nach dem
das droben.

Gütliche Ihr Heilige erwacht aus euren Todtenhölen,
Allmacht. Mein Geist belebet euren Staub,
Ihr zu des lammes Thron vorlängst geschiedne
Seelen,
Bezieht den Leib der zwar des Todes Raub,
Den auch die Motten schon zermühlet,
Wenn ihr gleich nicht den Tod geschmeckt,
Verlaßt die Gruft die euch bedeckt,
Weil euch mein Othem dies befiehet.

Was

der glorreichen Auferstehung Jesu Christi. 29

Die erschrockene Juden. Was wittert denn dort in dem Staub,
Der Knochen Sammelplatz, des Todes Raub,
Scheint sich mit klapperndem Bemühn zu regen;
Nein, nein, es scheint nicht nur,
Man sieht die Allmachtsspuhr,
Man sieht der Todten rüstiges Bewegen.

Sion. Obgleich die Luft nicht rege sind,
So bläset dennoch hie ein Wind,
Wie dort ins Feld erstorbener Gebeine.
Hie windt sich durch der Erden Spalt,
Der Leichen lebende Gestalt,
Und steht auf seinem Grabessteine.
Dort windet sich die blaße Hand,
Und sträubt auf der bemoosten Erden,
Das Auge schließt sich auf und sieht das Land,
Wie Gottes Eigenthum nun soll zum Steinhauß
werden.

Der Fuß folgt kletternd nach
Der Hand, die ihm die Bahne brach;
Da steht ein Heilger auf dem Grab,
Und wirft mit denen Todtenbinden,
Die Last der Sünden,
So wie den Staub von seinem Sterbkleid ab.

Aria.

Der Richtplatz so mit Schedeln überdeckt,
Zeigt uns nicht lebende Gebeine:
Die so die Bosheit hingestreckt,
Erkennt mein Hirt nicht vor die Seine.

Der

30 Die sechste Vorstellung,

Der Erde rüttelnd Beben,
Bewegt zwar auch die Schädelstätt,
Doch der nur so Egyptens Lust verschmäh't,
Kann nur mit meinem Heyland leben.

Evangel. Und da die Erd erbebt,
Die Felsen sich zerrißen,
So mußten sich die Gräber auch entschließen,
Als kurz darauf der Fromen schlafend Heer auflebt,
Die, da der Heyland aufgewacht,
Sich auch aus ihrer Gruft gemacht,
Und in die heilige Stadt erheben,
Und vielen sich gar zu erkennen geben.

Wahrheit. Der Sieger hebet sich empor,
Und bricht durchs Grab wie durch der Höllenthor,
Drum sollen die so mit ihm hie gelitten,
Und in des HErrn Krieg gestritten,
Ihr Haupt bey seinem leben,
Wie hier der Jünger Haupt gebückt,
Als des Erlösers Marter sie gedrückt,
Am dritten Tag erheben.

Arioso.

Gl. Seele. Der so aus Fels und Steine,
Dem Glaubensvater Kinder liefern kann,
Belebt der Heiligen Gebeine,
Legt ihnen Schmuck und Schimmer an.
Hilf GOTT sind keine Heilge auf der Erden,
Muß die gewaltge Hand sie aus den Grüs-
ten ziehn,
Und sie, da andere den Mordplatz fliehn,
Aus dunkeln Grab gezogen werden.
Die

der glorreichen Auferstehung Jesu Christi. 31

Die Erde war der Hölle Grab,
Da des Gerechten Blut sie röthet,
Obgleich Gott seinen Sohn dem Schwerdt gab,
So hat der Menschen Wuth ihn doch getödtet,
So bald der Herr erwacht,
Muß das was in der Erden,
Von Heiligen gewohnt, zu ihm gebracht,
Und nun der Heiligen Gemeine werden.

Aria.

Seele. Wie bin ich noch in Sünden todt,
Nein, nein, ich bin schon auferstanden,
Ich lebe zwar, ach große Noth,
Und ist doch wenig Kraft vorhanden,
Beym Ende meiner Sündenmacht,
Bin ich zwar schon erwacht,
Doch sieh! ich bleib noch auf der Erden,
Wenn bricht der Tag herein,
In dem ich soll ein Heilger seyn,
Und dem Erlöser ähnlich werden.

Schre- Wo sollen wir Verdammte fliehen,
cken der Ach daß das Grab uns längst verdeckt,
Juden. Ach daß wir ist in Berg und Meer versteckt,
Da Todte selbst aus ihren Klüften ziehen,
Den Tod des Heiligen zu rächen.

Verzwei- Auf fällt ins Schwerdt,
slung. Ihr seyd der Luft nicht wehrt,
Des Heiligen Tempel ist erbauet,
Und da ihr ist die frommen Väter schauet,
So mögt ihr eure Hälse brechen.

Was

Die sechste Vorstellung,

Jüden. Was wandelt dort auf unsren Steinen,
Ist es der Schatten nur von heiligen Gebeinen.
Nein, nein, die Richter selbst sind da;
Was mischet sich in unsers Volks Gedränge,
Es ist der Heiligen erweckte Menge.
Ist Fall und Untergang uns nah?

Schaar der Verzweifelten. Fallt Berge! fallt, ihr Hügel stürzet ein,
Deckt uns die wir schon Teufel seyn,
Und schüßt uns vor der Höllen Flammen.
Ihr Wellen der beschäumten Fluth,
Kommt färbet euch mit unserm Blut,
Schlagt über uns zusammen.

Gewissen. Und wie? ihr thuts noch nicht,
Wollt ihr uns nicht begraben;
Nein, nein, ein größeres Gericht,
Müßt ihr verfluchte Mörder haben.

Wahrheit. Die Welt so in dem Argen liegt,
Und ihre Kinder denn vergnügt,
Wenn sie im Bosheitgrab sich finden,
Gleicht leider nur noch dem Begräbnißort.
Sie sind verscharrt in Sünden,
Es wecket sie ein göttlich Wort,
Sich in die Zahl der Frommen zu begeben;
Der Sünder hört, jedoch den Augenblick,
Sinkt der Verusine in sein Grab zurück,
Der Geistlichrodte will nicht leben,
Drum muß nun das vermoderte Gebein,
Auf dem verwesten Staube stehen,
Und aus den Gräbern gehen,
Und von des Auferstandnen Kraft ein Zeuge seyn.

Aria.

Der glorreichen Auferstehung Jesu Christi. 33

Aria 1.

Herr laß, wenn sich die Gräfte heben,
Und deine Todte wieder leben,
Wenn die Gerichtstrommete thönt,
Mich nicht mit der Verzweiflung kämpfen,
Vielmehr schon hier die Zagheit dämpfen,
Da mich dein enig Kind versöhnt.

Aria 2.

Soll ich aus meinem Grabe steigen,
Wenn du dich in der Luft wirst zeigen,
Bey deinem großen Weltgericht,
So wollest du mich überführen,
Wie dorten den kein Donnerschlag soll
rühren.
Der hier aus Bosheitsgräbern bricht.

Choral.

O Jesu laß mich auferstehn,
Im Geist und mit dir leben,
Bis du mich selig wirst erböhn,
Und mir die Krone geben;
Die mir ist nach dieser Zeit,
Bereit im Reich der Herrlichkeit,
Herr hör und laß mein Flehen,
Geschehen.



€

Die